

# 2013 macht alle nass

Sonnenscheindauer und Temperaturen entsprechen in etwa den Durchschnittswerten

VON HELMUT KOHLER

SCHWÖRSTADT. Geführt war das Wetter im Jahr 2013 ein Flop! Im Frühjahr gab es kaum einen Sonnenstrahl und auch der Herbst war eine triste Angelegenheit. Dafür ließ der Sommer mit viel Sonne und Wärme kaum Wünsche offen. Insgesamt war das Jahr deutlich zu nass, während Sonnenscheindauer und Temperatur ungefähr dem langjährigen Schnitt entsprachen.

Über das ganze Jahr gemittelt entsprach die Jahrestemperatur mit 9,8°C dem Normwert von 1981 bis 2010. Die Jahresniederschlagsmenge erreichte mit 1264,8 Litern je Quadratmeter einen deutlichen Überschuss von 183,8 l/m<sup>2</sup> und nach der extrem trüben ersten Jahreshälfte stieg die Jahres-Sonnenscheindauer hauptsächlich bedingt durch den sehr sonnigen Sommer und den Rekord-Dezember mit rund 1700 Stunden doch noch auf 97 Prozent der Normwertperiode von 1981 bis 2010 an.

## Rückkehr des Winters

Nach einem 1,4°C zu warmen Januar kehrte im Februar der Winter zurück. Was die Anzahl der Schneefalltage (17) und der Tage mit einer Schneedecke (19) betrifft, war der Februar 2013 der schneereichste letzte Wintermonat seit dem Februar 1986. Mit nur drei frostfreien Tagen war er 2,3°C zu kalt. Am 14. Februar verzeichneten wir mit minus 11,2°C die tiefste Jahrestemperatur und Tags darauf mit 25 Zentimetern die höchste Schneedecke in diesem Jahr.

## Kein Frühling

Der März als erster Frühlingsmonat war mit einem Temperaturdefizit von 2,2°C gegenüber der Normwertperiode 1981-2010 der kälteste März seit meinem Aufzeichnungsbeginn 1997 und laut Meteo Schweiz in unserer Region der kälteste

März seit 1987. Laut SRP-Meteo war es seit 1922 in unserer Region Ende März nicht mehr so kalt. Der April macht was er will, das bewahrheitete sich im launischen April 2013 voll und ganz. Phasenweise war es sommerlich warm mit bis zu 26,1°C, dann war es wieder über mehrere Tage, bevorzugt an den Wochenenden, kühl und nass. Am 15. April verzeichneten wir mit 25,6°C den ersten Sommertag (ab 25°C) des Jahres. Das erste Jahresdriftschnitt entsprachen.



Das Jahr 2013 war deutlich zu nass.

FOTO: INGRID BÖHM-JACOB

tel 2013 war somit das sonnärmste seit der homogenen Sonnenscheindauermessung 1959. Auch der Mai als letzter meteorologischer Frühlingsmonat war alles andere als ein Sonnenmonat. Gegenüber der Normwertperiode war er 37,2 l/m<sup>2</sup> zu nass, 2,3°C zu kalt und die Sonne schien 37:25 Stunden kürzer als im langjährigen Maimittel. Der Mai 2013 war der kälteste Mai seit Aufzeichnungsbeginn 1997 und laut Meteo Schweiz in unserer Region der kälteste letzte Frühlingsmonat seit 1991.

Der meteorologische Frühling 2013 war der kälteste seit 1987.

## Kalter Sommerbeginn

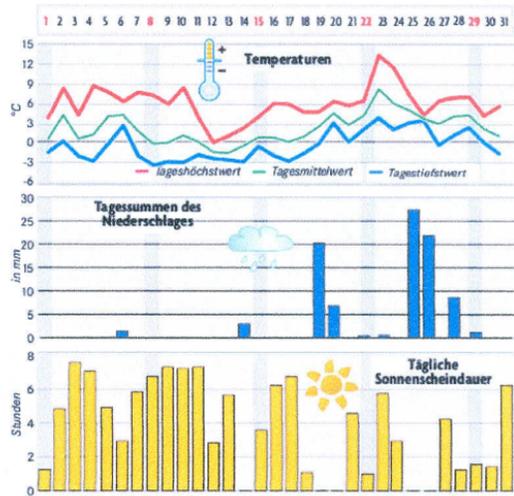
Auch der Juni als erster Sommermonat war 0,5°C zu kalt, aber gleichzeitig der erste Monat in diesem Jahr bei dem die durchschnittliche Sonnenscheindauer erreicht wurde, sämtliche fünf Vormonate waren sonnenscheinarm. Am 17. Juni verzeichneten wir mit 34,3°C den ersten Hitzetag (ab 30°C) in diesem Jahr. Das erste Halbjahr 2013 war mit einem Temperaturdefizit von 1,3°C gegenüber der Normwertperiode von 1981-2010 das kälteste und mit einem Sonnenscheindefizit von 19% das sonnärmste erste Halbjahr seit Beginn meiner Aufzeichnungen 1997.

## Sehr sonniger Hochsommer

Die sogenannte HB-Großwetterlage (Hoch Britische Inseln) bescherte die beständige Hochdrucklage seit sieben Jahren und damit das sechsmal erwartete Sommerwetter. Der zweite Sommermonat war 1,4°C zu warm und gut 48 Stunden zu sonnig. Mit 37,8°C verzeichneten wir am 27. Juli nicht nur die höchste Temperatur des Jahres, sondern auch die zweit höchste Temperatur seit Aufzeichnungsbeginn 1997. In der Nacht vom 27. Juli auf den 28. Juli hatten wir in Schwörstadt mit einer Tiefsttemperatur von 20,2°C zum ersten Mal seit dem 26. Juli 2006 eine Tropennacht (Temperatur nicht unter 20°C). Vom 28. bis 29. Juli registrierten wir an der Station Hauptstraße mit 82,8 l/m<sup>2</sup> einen neuen 24-Stunden-Niederschlagsrekord. Der August, letzter meteorologischer Sommermonat, zeigte sich mit normalen Temperaturen 45 Stunden zu sonnig und mit einem Niederschlagsdefizit von 44 l/m<sup>2</sup> deutlich zu trocken. Laut Meteo Schweiz war der meteorologische Sommer 2013 in unserer Region der sechswärmste Sommer seit Aufzeichnungsbeginn 1864.

## Wetterwerte im Dezember in Schwörstadt

Station  
Schulstraße  
304 m über NN



BZ-GRAFIK/FR

QUELLE: HELMUT KOHLER

## Herbst startet mit Badewetter

Nach einem 0,7°C zu warmen und 24,4 l/m<sup>2</sup> zu nassen September zeigte sich auch der Oktober 1,2°C zu warm aber 26% zu nass und 8% zu sonnenscheinarm. Am 28. Oktober konnten wir uns jedoch mit 25,5°C am spätesten letzten Sommertag (ab 25°C) eines Jahres seit Aufzeichnungsbeginn 1997 erfreuen. Der letzte meteorologische Herbstmonat war leicht zu kalt, zu trüb und viel zu nass. Die Wettersingularitäten „Altweibersommer“, „Goldener Oktober“ und „Martini-sommer“ waren ausgeblieben. Der November war 70 Prozent zu nass und die Sonne zeigte sich nur zu 72 Prozent der normalen November-Sonnenscheindauer. Am 12. November registrierten wir mit -1,2°C den ersten Frosttag und am 21. November mit einer Schneedecke von 1 cm den ersten Schneefall in diesem Herbst. Der meteorologische Herbst war zwar 0,54°C zu warm, aber 378,4 l/m<sup>2</sup>

brachten einen Niederschlagsüberschuss von 107,4 l/m<sup>2</sup> und die Sonne zeigte sich 34:45 Stunden weniger als normal.

## Viel Sonne statt Schnee

Kein Schnee im ersten Wintermonat, dafür absoluter Rekord der Sonnenscheinstunden: Der letzte Monat des Jahres (siehe Grafik) brachte mit einem leichten Niederschlagsdefizit von 6,6 l/m<sup>2</sup> und einer Durchschnittstemperatur, die leicht über dem langjährigen Dezembertemperatur, einen absoluten Sonnenscheinkord. Noch nie wurde in unserer Region in einem Dezember die 100-Stundenmarke erreicht, im Dezember 2013 registrierten wir am Monatsende mit der Rekordmarke von 118:15 Sonnenscheinstunden fast das doppelte der normalen Dezember-Sonnenscheindauer. Dafür gab es dann mit 49,2 l/m<sup>2</sup> an beiden Weihnachtstagen das niederschlagsreichste Weihnachtsfest seit Messbeginn.